

Positionspapier Verkehrswende

Die Verkehrswende ist eine große Herausforderung, die aber auch viele Chancen für eine attraktive Stadt bereithält. Es ist uns wichtig, Lösungen hier in enger Abstimmung mit Initiativen, BürgerInnen und auch AnwohnerInnen zu erarbeiten, um die besten Lösungen zu finden und die Akzeptanz möglichst hoch zu halten. Generell gilt aber: zwei Minuten reichen für die Vielzahl der notwendigen Maßnahmen kaum aus. Die folgenden Punkte sind uns besonders wichtig:

- Wir wollen eine autofreie Innenstadt (also einen autofreien Bereich innerhalb des Anlagenrings) erreichen. Parkplätze für motorisierten Individualverkehr soll es nur in Form von Kurzzeitparkplätzen, z. B. für Anlieferungen, und für Menschen mit Behinderungen geben.
- Im Zuge dessen fordern wir eine Reduzierung des Automobilverkehrs auf dem Anlagenring. Hier gibt es mehrere Konzepte, z. B. in Form einer Einbahnstraße oder der Sperrung der beiden inneren Spuren für den Individualverkehr. Welche Lösung die Beste ist, wollen wir gemeinsam mit Initiativen und BürgerInnen diskutieren. Ziel soll es aber sein, den Fahrradverkehr vom Automobilverkehr zu trennen und gleichzeitig den Busverkehr zu beschleunigen. Ein gut ausgebauter Busverkehr um den Anlagenring herum könnte auch die Notwendigkeit für eine Busdurchfahrt durch die Innenstadt (durch Bahnhofstraße, Neue Bäume, Neustadt, Marktplatz) ersetzen. Wir wollen einen entsprechenden Verkehrsversuch.
- Der Fahrradverkehr muss bestmöglichst vom Automobilverkehr getrennt werden, um Fahrradfahrer*innen zu schützen. Hierfür soll aber nicht der Fahrradverkehr auf Seitenstraßen ausweichen müssen, sondern diesem sollen die schnellsten bzw. kürzesten Wege zur Verfügung stehen, sofern der Fußgängerverkehr es zulässt.
- Wir wollen eine Regio-S-Bahn einführen und hierfür an den bestehenden Bahnschienen zusätzliche Haltepunkte in der Stadt schaffen.
- Eine Straßenbahn lehnen wir zzt. aufgrund massiver zu erwartender Kosten, äußerst langer Bauzeiten und der beengten Verkehrsflächen ab. Die Busflotte Gießens fährt bereits jetzt ausschließlich mit emissionsarmen/-freien Biogasbussen, diese sollten aus Nachhaltigkeitsgründen lange genutzt werden. Wir wollen den Busverkehr aber so stärken bzw. beschleunigen, dass dieser ähnlich schnell durch die Stadt kommt.
- Allgemein gilt: ÖPNV ausbauen und dafür sorgen, dass die Preise von allen bezahlt werden können. Wer viel Geld hat, sollte aber weiterbezahlen, schon jetzt ist der ÖPNV in der Stadt günstiger als ein Auto zu halten. Der Gießen-Pass ermöglicht zahlreichen Menschen mit geringem oder keinem Einkommen die kostengünstige Teilhabe im Stadtbusverkehr. Der Fahrradverkehr muss durch schnelle Verbindungen und sichere Wege attraktiver werden. Hierfür müssen dem Auto auch Flächen weggenommen werden.